

2014

GESCHÄFTSBERICHT

SÄCHSISCHES INDUSTRIEMUSEUM

2014 – Jahr des Aufbruchs

Für die beiden Museen in Chemnitz und Knappenrode brachte das Berichtsjahr jeweils einen Aufbruch zu neuen Ufern. In Chemnitz begannen die Umbauarbeiten für eine neue Dauerausstellung, die dank der Förderung des Freistaats Sachsen möglich wurde. Die Wiedereröffnung ist für das Folgejahr vorgesehen.

In Knappenrode stellte der örtliche Eigentümer, der Landkreis Bautzen, die Weichen für die Zukunft des Standorts. Das Museumsgelände wird verkleinert und konzeptionell angepasst, eingebettet in eine Gesamtplanung für Infrastruktur und Tourismus. Im vierten Quartal konnten mit einer kurzfristigen Förderung durch den Freistaat erste Bauarbeiten durchgeführt werden.

Die Besucherzahlen in Crimmitschau und Ehrenfriedersdorf stiegen im Vorjahresvergleich deutlich. Diese Entwicklung bildet nicht nur einen Beleg für die Anziehungskraft der Häuser auf das Publikum, sondern stellt auch den eigentlich viel zu kleinen Teams vor Ort ein gutes Zeugnis für ihre Arbeit aus. In Knappenrode blieb der Besucherzuspruch in etwa auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Einen geplanten Rückgang gab es in Chemnitz, der sich aber durch die halbjährige Schließung begründet.

Aufgrund einer nun wieder auskömmlichen Ausstattung im Doppelhaushalt des Freistaats Sachsen kann der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum mit Zuversicht seine Zukunftsprojekte in Angriff nehmen.

Die Geschäftsführung



Ein Museum im Wandel

Am 1. Juli des Berichtsjahres schloss die Dauerausstellung ihre Tore für den folgenden Umbau. Bereits im März hatten die Ausstellungsabteilungen DKW und Motorenwerkstatt im benachbarten Gebäude geschlossen. Dies war die größte Zäsur seit Eröffnung des Hauses im April 2003. In über elf Jahren konnte das Museum 680.000 Gäste begrüßen und zählt somit zu den großen technikhistorischen Museen in Deutschland. Trotz des Umbaus fanden noch bis Oktober zwei Sonderausstellungen statt.

Im zweiten Halbjahr begann der Aufbau der Dauerausstellung, unter der Federführung des Architekturbüros Space4 aus Stuttgart. Als architektonisches Highlight begann im letzten Quartal der Einbau eines großen silbernen Bandes, welches sich durch die gesamte Ausstellungshalle zieht und eine Auswahl herausragender sächsischer Erzeugnisse und Erfindungen präsentiert sowie eines Turmes für Oldtimer.

Leider führten Terminverzögerungen bei den Fremdgewerken im Stahl- und Holzbau dazu, dass die Bauübergabe an das Museum nicht wie geplant Anfang Dezember stattfinden konnte. Die Einrichtung mit Exponaten konnte bis auf Ausnahmen deshalb nicht mehr im Berichtsjahr beginnen. Dagegen verlief der Leihverkehr mit Rückgabe der alten und Einlieferung der neuen Exponate von jeweils über 100 Leihgebern planmäßig. Zu den neuen Leihgebern zählen neben vielen Privatpersonen vor allem Museen und, im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen, sächsische Hochschulen und Firmen.

Die Sammlung erweiterte sich im Berichtsjahr um 261 Objekte, darunter auch ein Großkonvolut der Formgestalterin Margarete Jahny. Nahezu alles wurde mit dem Datenbankprogramm Faust katalogisiert und fotografisch erfasst. Der Erfassungsgrad liegt damit bei weit über 90 Prozent. Aus Platzgründen mussten einige Objekte nach kritischer Prüfung entsammelt werden. Ein PKW Trabant ging als Geschenk in die finnische Partnerstadt Tampere. Für die neue Dauerausstellung starteten mehrere aufwändige Restaurierungsprojekte.

Die Fachbibliothek unterstützt kompetent die wissenschaftliche Recherche intern wie extern und ist Partner im nationalen und internationalen Leihverkehr.

Nach umfangreichen Vorarbeiten und mit sparsamen Mitteleinsatz gelang die Ertüchtigung der Einbruch- und der Brandmeldeanlagen. Die turnusmäßige TÜV-Prüfung bestätigte dem Museum seine VDS-Klasse – das wichtige Qualitätskriterium des Verbands der Sachversicherer für das Ausstellen und Aufbewahren von Museumsgut. Die neue zentrale Stelle einer technischen Leitung hat sich damit erneut bewährt.

Unverzichtbar für die Museumsarbeit war auch im Berichtsjahr die Unterstützung durch Partner mit Geld und geldwerten Leistungen. Parallel zum Umbau blieb das Museum beliebt für Veranstaltungen wie auch für die Museumsnacht im Mai.



30. Juni 2014 – Letzter Öffnungstag der über elf Jahre erfolgreich gezeigten Dauerausstellung.



Bis zum 1. Mai 2014 wurde unsere Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht?“ erfolgreich gezeigt.



Am 16. Juli 2014 wurde das Industriemuseum als erstes Museum in die „Route der Industriekultur Sachsen“, in Anwesenheit des Sächsischen Staatsministers für Wirtschaft, Herrn Sven Morlok, aufgenommen.



Blick in die Sonderausstellung „SEILschaften“

SONDERAUSSTELLUNGEN

30. Oktober 2013 bis 1. Mai 2014 |
Durch Nacht zum Licht? – Geschichte der Arbeiterbewegung
1863–2013
Sonderausstellung in Kooperation zwischen dem TECHNOSEUM
Mannheim und dem Industriemuseum Chemnitz zum 150-jährigen
Jubiläum der ADAV-Gründung in Leipzig
22.688 Besucher

11. April bis 1. Juli |
„SEILschaften“ – 140 Jahre Förderer-technik aus Leipzig für die Welt –
Von Adolf Bleichert zum VEB VTA
Sonderausstellung in Kooperation zwischen dem Sächsischen
Wirtschaftsarchiv e. V. Leipzig, dem Bürgerverein Gohlis e. V. Leipzig,
dem Förderverein Heinrich-Budde-Haus e. V. Leipzig, der Dresdner
Verkehrsbetriebe AG/Gruppe Bergbahnen und dem Industriemuseum
Chemnitz.
11.478 Besucher

14. Juni bis 26. Oktober |
SPRAY – eine Dose macht Druck
6.660 Besucher

13. Februar bis 23. März 2014 |
„Sachsen. Land der Ingenieure“
Präsentation der Ingenieurkammer Sachsen anlässlich deren
20-jährigen Jubiläums



Zur Eröffnung der Sonderausstellung „SPRAY – Eine Dose macht Druck“ blieb der Besucherstrom ungebrochen.

VERANSTALTUNGEN und VORTRÄGE

- 26.01. | Sonntagsmatinee: Dr. Ernst Canzler, Chemnitz – „Ehrenmal der Röntgenologen und Radiologen aller Nationen“
- 23.02. | Sonntagsmatinee: Prof. Dr. Arnold van Zyl, Rektor der TU Chemnitz – „Bildungsstandort Chemnitz“
- 30.03. | Sonntagsmatinee: Birgit Eckert, Schönherr WEBA GmbH Chemnitz – „Die Schönherrfabrik Gestern – Heute – Morgen“
- 11./12.04. | VII. Unternehmensgeschichtliches Kolloquium „Wirtschaft und Erinnerung“ in Kooperation mit dem Sächsischen Wirtschaftsarchiv e.V.
- 20.04. | Buntes Osterprogramm
- 27.04. | Sonntagsmatinee: Daniela Walther, TU Bergakademie Freiberg – „Industriedenkmale und der Umgang damit“
- 03.05. | Chemnitzer Museumsnacht
- 18.05. | Familienführungen zum Internationalen Museumstag
- 25.05. | Sonntagsmatinee: Dietrich Mauerhoff, Ottendorf – „Industrieglas und chemisch verfestigte Hartgläser“
- 08.06. | Familienführungen zu Pfingsten
- 14.06., 21.06. | Styling-Lounge, Workshop zum Thema „Friseur & Make-up“
- 14./15.06., 21./22.06. | Workshop zur Street-Art im Rahmen des ESF-Projektes „SPRAY“
- 28./29.06., 12.07. | Graffiti-Workshop „Mein erster Style – Einführung in die Wandgestaltung“
- 29.06. | GieBereitreffen – verschiedene Vorträge
12. – 14.09. | Teilnahme an den Tagen der Industriekultur
- 19./20.09. | Sprayer-Workshops im Rahmen der Sonderausstellung „SPRAY“
- 28.09. | Sonntagsmatinee: Christian Köhler, Chemnitzer Verein für Luftfahrt e.V. – „Ballons bei „Elite“ und heute“
- 20./21.09., 18./19.10. | Workshop „Mein erstes Graffiti – Gestaltung einer Leinwand“
- 20.09., 27.09. | Styling-Lounge, Workshop zum Thema „Friseur & Make-up“
- 26.10. | Sonntagsmatinee: Roland Reißig, Westsächsische Hochschule Zwickau – „Heißblutmotoren der Firmen Heinrici, Zwickau und Raab, Zeitz“
- 23.11. | Sonntagsmatinee: Gunter Schulz, IN-DESIGN, Chemnitz – „Industrie-Form-Gestaltung“



Die Ausstellungen sind ein bewährter Besuchermagnet zur Chemnitzer Museumsnacht.



Anfang April zeichnete Ministerpräsident Stanislaw Tillich die sächsischen Olympia-Teilnehmer aus.



Die von Herrn J. S. Rasmussen geschenkte Sammlung der DKW-Fahrzeuge wird für die neue Dauerausstellung vorbereitet, die im Jahr 2015 neu eröffnet wird.



Lesung und Diskussion „Schöne neue Welt“ mit Undercover-Reporter Günther Wallraff



Das Fachwissen unserer Senioren ist immer wieder gefragt.



Auch unsere Hartmann-Lok wurde auf das silberne Band gesetzt, das sich durch die neue Dauerausstellung zieht.



Neue Exponate – wie diese Schwamkrug-Turbine – wurden geliefert und für die Dauerausstellung vorbereitet.

VORTRÄGE IM RAHMEN DER SONDERAUSSTELLUNG „Durch Nacht zum Licht?“

14.01. | Jean Jaurès, Rosa Luxemburg und Józef Pilsudski: Vaterland Et Proletariat
Vortrag von Prof. Ulrike Brummert und Prof. Dr. Stefan Garsztecki, TU Chemnitz
In Kooperation mit dem Projekt „1914-1918“ der TU Chemnitz

19.01. | Streik – Markt – Arbeit. Über die Zukunft der Lohnarbeit.
Eine Veranstaltung anlässlich des Endes des Textilarbeiterstreiks in Crimmitschau am 18.01.1904
In Kooperation mit dem Kacherie Kombinat e.V. in der Tuchfabrik Gebr. Pfau

11.02. | Chemnitz im Ersten Weltkrieg
Vortrag von Dr. Willy Buschak
In Kooperation mit dem BGD Bezirk Sachsen
und dem Projekt „1914-1918 war was“ der TU Chemnitz

26.02. | „Die hellen Haufen“
Lesung und Gespräch mit Schriftsteller Volker Braun, Berlin

12.03. | „Schöne neue Welt“
Lesung und anschließende Diskussion mit
dem Undercover-Reporter Günther Wallraff

19.03. | Zwangsarbeiter in Chemnitz
Vortrag von Dr. Karlheinz Schaller
In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V.

03.04. | Die herrschende Klasse? Arbeiterschaft in der DDR
Tagung in Kooperation mit dem TECHNOSEUM Mannheim und der Technischen
Universität Chemnitz

VORTRÄGE IM RAHMEN DER SONDERAUSSTELLUNG „SEILschaften“

11.06. | Die Drahtseilfirma Adolf Bleichert & Co. – Leipzig-Gohlis im 1. Weltkrieg
Vortrag von Dr. Manfred Hötzel, Bürgerverein Gohlis e.V. Leipzig

VORTRÄGE IM RAHMEN DER SONDERAUSSTELLUNG „SPRAY – eine Dose macht Druck“

08.10. | Die Aerosolindustrie in Sachsen ab den 1960er Jahren bis heute
Vortrag von Dr. Bernd Hoffbauer



Entwicklung der Besucherzahlen 1999 bis 2014

VERÖFFENTLICHUNGEN

Dresler, Achim | Abschlussbericht: 11. April bis 1. Juli 2014; SEILschaften. 140 Jahre Fördertechnik aus Leipzig für die Welt – Von Adolf Bleichert zum VEB VTA
In: Gohlis-Forum 16(2014)4, S. 10

Dresler, Achim | Durch Nacht zum Licht?: Chemnitzer Museum präsentiert die Geschichte der Arbeiterbewegung
In: Metallzeitung (2014)1, S. 30

Korndörfer, Ute | Der Katalog der Museumsbibliothek ist online: vom heimischen PC aus Literatur suchen und finden
In: Industriemuseum <Chemnitz>: Museumskurier des Chemnitzer Industriemuseums und seines Fördervereins 14(2014)33, S. 28

Polig, Anett | SPRAY – Eine Dose macht Druck: eine Sonderausstellung des Industriemuseums Chemnitz rund um einen Alltagsgegenstand: die Spraydose
In: Industriemuseum <Chemnitz>: Museumskurier des Chemnitzer Industriemuseums und seines Fördervereins 14(2014)33, S. 10–13

Riedel, Andrea | Industriekultur im/und Museum – wie geht das?: Ansätze und Wege zu neuen musealen Präsentationen
In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes e.V. (2014)47, S. 34–42

Strobel, Gisela | Ein Stolperstein für Dr. Felix Frank
In: Industriemuseum <Chemnitz>: Museumskurier des Chemnitzer Industriemuseums und seines Fördervereins 14(2014)33, S. 19

PUBLIKATIONEN

Riedel, Andrea | SPRAY – eine Dose macht Druck, Band Technik, Begleitband zur Sonderausstellung, Chemnitz, 2014
Riedel, Andrea | SPRAY – eine Dose macht Druck, Band ESF-Projekt, Begleitband zum ESF-Projekt, Chemnitz, 2014



Einnahmen/Ausgaben 2014

Haushaltsvolumen	2.212.000 Euro
davon Zuschuss Land	1.025.000 Euro
davon Umlage Kommune	995.400 Euro
davon sonstige Fördermittel/Zuschüsse	24.300 Euro
davon Agentur für Arbeit	25.000 Euro
davon eigene Entgelte	142.300 Euro
Personalaufwendungen	1.221.300 Euro
sonstige ordentliche Aufwendungen	990.700 Euro



Seit März 2013 schmückt das Kunstwerk „Wandel“ von Prof. Karl Clauss Dietel den Vorplatz des Industriemuseums.



Beratung zur Planung und Umsetzung von Projekten in der Museumspädagogik.



Workshop zur Street-Art im Rahmen des ESF-Projektes „SPRAY“.

Bunte Vielfalt

Drei Sonderausstellungen im Foyer spannten 2014 einen weiten Bogen mit ihrer Themenauswahl: von der städtischen Villenarchitektur über Industriedenkmale bis hin zur Archäologie zeigten Fotografien Geschichte und Geschichten in und um Crimmitschau.

Mit der Industriebrachenumgestaltung (IBUg) 2014 hielten Ende August Künstler in Crimmitschau Einzug. In der Tuchfabrik Gebr. Pfau gab es an drei Tagen Kunstinstallationen, Modenschauen und Street-Art zu bestaunen. Dieses Ereignis mit seinen mehreren tausend Gästen bescherte dem Haus einen unerwartet hohen Besucherrekord.

Der Ostermarkt und der Weihnachtsmarkt der Wohltätigkeit haben sich mittlerweile als feste Größen im Veranstaltungsjahr etabliert. Viele hundert Besucher nutzen jeweils das Angebot, um sich auf die Feiertage einzustimmen und saisontypische Waren zu kaufen. Zusätzlich fand Anfang Oktober ein Fahrzeugtreffen auf dem Gelände der Tuchfabrik statt. Es konnten Oldtimer aus Ost und West sowie viele Traktoren und Motorräder bestaunt werden. Die Resonanz der Teilnehmer war durchweg positiv. Daher soll künftig diese Veranstaltung das bestehende Angebot ergänzen.

Ebenso fanden wieder viele Schulklassen ihren Weg in die Tuchfabrik Gebr. Pfau, um den Schulunterricht mit einer Führung zum Thema Industrialisierung, dem Schwerpunkt des museumspädagogischen Angebotes, zu vervollständigen. An kaum einem anderen Ort lassen sich so authentisch die Arbeitsbedingungen des 19. und 20. Jahrhunderts miterleben.

Ein weiteres Highlight stellten die archäologischen Ausgrabungen im August und Oktober im Maschinenhaus dar. Mit der Unterstützung des Fördervereins Westsächsisches Textilmuseum Crimmitschau e.V. konnten Studenten der Industriearchäologie der TU Bergakademie Freiberg wertvolle Erkenntnisse zur Geschichte des Gebäudes gewinnen. Diese Arbeiten stellen eine wichtige Grundlage für den künftigen Aufbau der eingelagerten Dampfmaschine dar.

Nach langjährigen Anstrengungen wurden im November endlich die beiden touristischen Informationstafeln an der Autobahn 4 aufgestellt. Diese werben nun für die historische Tuchfabrik. Als kleine Baumaßnahmen vor Ort konnten die Erneuerung des Zaunes an der Sahntalstraße sowie der Einbau einer Brandmeldeanlage und Fluchtwegbeleuchtung im Spinnereigebäude zügig und fristgerecht ausgeführt werden.

Trotz der weiterhin personell und finanziell angespannten Situation hielten alle Mitarbeiter auch 2014 den Betrieb des technischen Denkmals aufrecht und präsentierten vielen interessierten Besuchern ein erlebnisreiches Angebot.



Anlässlich der IBUg 2014 stellte der belgische Foto-Künstler Johnny Vekemans seine mit einer Camera Obscura gemachten Bilder aus. Diese zeigen oft verlassene und ungenutzte Industrieflächen.



Die Fotoausstellung „Villen in Crimmitschau“ griff noch einmal den Inhalt des erfolgreichen Buches „Crimmitschauer Villen erzählen Geschichte“ auf.



Zur Vorbereitung der Aufstellung der eingelagerten Dampfmaschine stand schweres Gerät im Maschinenhaus.



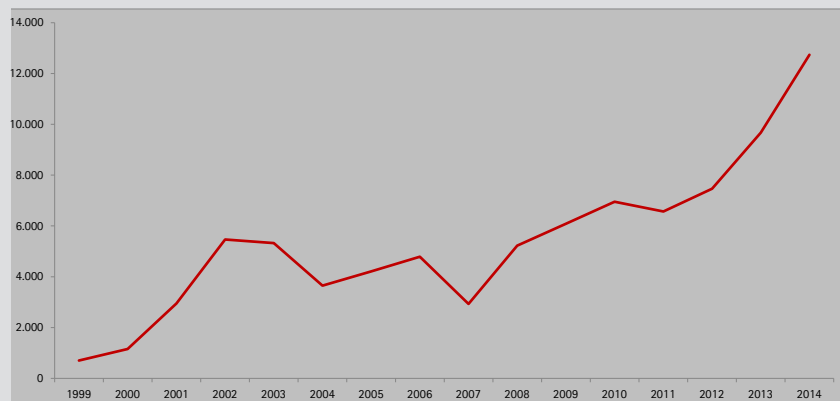
Viele Gäste nahmen an der durch die EU geförderte SHIFT-X-Tagung zum Umgang mit dem europäischen Industriekulturerbe teil.

SONDERAUSSTELLUNGEN

23.03. bis 22.06. |
 „Villen in Crimmitschau – Fotografien von Dietmar Träupmann“
 Die Industrie- und Kulturgeschichte Crimmitschaus im Spiegel der Unternehmervillen

22.08. bis 01.09. |
 „Industriearchitektur in Sachsen“
 Eine Fotoausstellung zu sächsischen Industriedenkmälern in Kooperation mit der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen

21.09. bis 30.11. |
 „ausGRABungen“
 Eine Fotoausstellung der 2012 durchgeführten archäologischen Ausgrabung von Gräbern am Kirchplatz in Gablenz in Kooperation mit dem Landesamt für Archäologie Sachsen



Entwicklung der Besucherzahlen 1999 bis 2014

VERANSTALTUNGEN

28.03. | Fashion-Event mit Modenschau

29.03. | Kampagneneröffnung „Zeitsprungland“ des Kulturraums Zwickau-Vogtland

12./13.04. | Ostermarkt

18.05. | Internationaler Museumstag

31.05. | Buchpräsentation „Crimmitschauer Villen erzählen Geschichte“ zum Zunft- und Handelsmarkt

28.08. | SHIFT-X-Tagung „Industriekultur als regionale Identität in Deutschland und Europa“

29. – 31.08. | IBUg 2014

14.09. | Tag des offenen Denkmals

04.10. | Fahrzeugtreffen

19.10. | Tag des traditionellen Handwerks

30.11. | Weihnachtsmarkt der Wohltätigkeit



Im März diente der Zwirnsaal als beeindruckende Kulisse für die Modenschau des Fashion-Events.



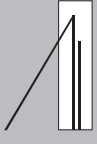
Historische Fahrzeuge am historischen Ort – Fans von Oldtimern trafen sich erstmals in der Tuchfabrik Gebr. Pfau.

Einnahmen/Ausgaben 2014

Haushaltsvolumen	219.350 Euro
davon Zuschuss Land	147.000 Euro
davon Umlage Kommune	64.300 Euro
davon sonstige Fördermittel/Zuschüsse	0 Euro
davon eigene Entgelte	8.050 Euro
Personalaufwendungen	88.250 Euro
sonstige ordentliche Aufwendungen	131.100 Euro



Der Ostermarkt hat sich zu einer beliebten Veranstaltung für den Frühlingseinkauf etabliert.



Geschichte und Geschichten, Tradition und technischer Fortschritt

Vor knapp 800 Jahren begann in Ehrenfriedersdorf der Bergbau auf Zinn- und Silbererz. Die Entwicklung war gekennzeichnet von Glanzzeiten und wirtschaftlichen Tiefpunkten, von Krieg und Zerstörung aber auch von technischem Fortschritt und bahnbrechenden Erfindungen. Zu den Schwerpunkten des Besucherbergwerkes gehören erhaltene Sachzeugen aus verschiedenen Epochen, überlieferte Techniken und Technologien des Berg- und Hüttenwesens und die Darstellung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen, der Bergleute, in ihrer Zeit.

Durch stabile Zuschüsse seitens des Freistaates Sachsen und der Stadt Ehrenfriedersdorf, sowohl für den laufenden Haushalt als auch für Investitionen, lagen für die Betreuung der musealen Anlage im Jahr 2014 knapp ausreichende Rahmenbedingungen vor. Im Mineralogischen Museum lag der Schwerpunkt der Arbeiten auf der Verbesserung der Ausstellungsgestaltung. Vitrinen wurden neu dekoriert und Mineralstufen gereinigt und zum Teil konserviert. Zur Vorbereitung der Erweiterung der Dauerausstellung in der bisher ausschließlich als Veranstaltungsraum genutzten „Bergschmiede“ wurden zwei Vitrinen und weitere Dekorationselemente angeschafft und eingebaut. Die Sonderausstellung „Goldrausch in Sachsen“ von Februar bis September war sehr erfolgreich und hat zur guten Besucherbilanz beigetragen.

Im Untertagebereich lag der Schwerpunkt auf der Grubenunterhaltung und der Sicherung der Funktion der zahlreichen Vorfördergeräte. Auf die Fördermaschine des Sauberger Haupt- und Richtschachtes wurde ein neues Treibseil aufgelegt.

Für Investitions- und Baumaßnahmen standen finanzielle Mittel in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung. Dadurch konnten Vorhaben wie die Ausstellungsgestaltung, die Büro- und Sicherheitstechnik, Elektroinstallationen sowie ein Akkumulator für Grubenlok, fünfzig Geleuchte für Besucher und Ausrüstung für den Fundus realisiert werden.

Nach wie vor wird im Besucherbergwerk ein hoher Anteil der benötigten finanziellen Mittel selbst erwirtschaftet. Zu den Aktivitäten gehören neben dem Besucherbergwerk und dem Mineralogischen Museum ein Asthma-Heilstollen und die Edelschleiferei. Die Höhe dieser Einnahmen ist im Wesentlichen von der Stärke des Besucherstromes abhängig, der saisonalen Schwankungen unterliegt und somit einen nicht unerheblichen Risikofaktor in sich birgt.

Neben den acht fest angestellten Personen sind gegenwärtig 23 Saisonkräfte und ehrenamtliche Mitarbeiter aktiv an der Arbeit der Einrichtung beteiligt. Nach dem Weggang von fünf ehrenamtlichen Mitarbeitern aus Altersgründen ist es gelungen, vier neue Mitarbeiter zu gewinnen. Die Einrichtung besitzt im Rahmen der deutschlandweiten Qualitäts- und Dienstleistungsinitiative das Zertifikat „Servicequalität Deutschland Stufe 1“. Seit Oktober gehört das Besucherbergwerk zur „Route der Sächsischen Industriekultur“.



Der Eröffnungsvortrag zur Sonderausstellung „Goldrausch in Sachsen“ fand bei den Besuchern regen Zuspruch.



Museumspädagogik einmal anders – Zinnerzwäsche zum Ausprobieren.



Für Jung und Alt immer wieder spannend sind die Erlebnisführungen unter Tage.



Montangeschichte pur zeigt der Tiefe Saubeger Stolln.

SONDERAUSSTELLUNG

15.02. bis 30.09. |
„Goldrausch in Sachsen“

VERANSTALTUNGEN

18.01. und 27.09. |
Geologische Führung

07.03. |
Historische Sonderführung „Nachtschicht“

17./18.05. und 03.10. – 05.10. |
Sonderführung „Eisenbahn im Bergwerk“

31.05./01.06. und 31.10. – 02.11. |
Sonderführung „Agricola und der Ehrenfriedersdorfer Bergbau“

05./06.07. |
Sonderführung „Ich bin Bergmann! Wer ist mehr?“

19.10. |
Tag der offenen Tür in der Edelsteinschleiferei

Adventszeit |
Acht historische Mettenschichten als öffentliche Veranstaltungen

VERÖFFENTLICHUNGEN

Kreibich, Matthias: Beitrag zur Bergbaugeschichte von Frauenstein-Reichenau,
ISBN 978-3-934512-26-9



Entwicklung der Besucherzahlen 1999 bis 2014

Die „Ehrenfriedersdorfer Radpumpe“ im Heinzenschacht auf der Alexander-Fundgrube

WIEDERENTDECKUNG UND REKONSTRUKTION

Ende 2000 gelang bei Arbeiten am Alexander Tagesschacht die Wiederentdeckung einer Radkammer. Im Verlauf des Jahres 2001 erfolgte die Aufwältigung des darunter befindlichen, vollständig mit Gestein und Schlamm gefüllten Heinzenschachtes bis auf 15 m Teufe. Der komplette Schachtausbau war ebenso erhalten, wie die Rohre einer hölzernen Pumpe. Die Altersbestimmung am Grubenholz des Heinzenschachtes (Dendrochronologie) ergab das Baumfälljahr 1563. Der bei den Aufwältigungsarbeiten komplette geborgene Pumpensatz wurde konserviert. Die auch als „Ehrenfriedersdorfer Radpumpe“ bezeichnete Pumpe erfanden vermutlich um 1540 ortsansässige Kunstmeister. Georgius Agricola beschrieb bereits 1555 diese in seinem Hauptwerk „De re metallica“ in Wort und Bild. Die Fundstücke stammen mit großer Wahrscheinlichkeit von einer der ersten Anlagen dieser Art. 2007 erfolgte der Einbau eines rekonstruierten Wasserrades durch die Firma Mühlenbau Schumann aus Mulda. Die Belegschaft des Besucherbergwerkes baute den Schauort, die Wasserzuleitung und -ableitung und die Pumpe mit eigenen Mitteln.

BEDEUTUNG

Heute gilt die Pumpe als der wichtigste Beitrag des erzgebirgischen Bergbaus zur Technikentwicklung im ausgehenden Mittelalter. Diese Feststellung bezieht sich im Wesentlichen auf die Anordnung der Pumpensätze und die Erfindung des Krummzapfens, der die Drehbewegung des Rades in die Auf- und Abbewegung der Pumpenkolben umwandelt. Dieses Prinzip war im Bergbau der ganzen Welt bis in das 19. Jahrhundert hinein dominierend. Die Tragweite der Erfindung ist aber vermutlich wesentlich größer. Bei der Rekonstruktion der Anlage zeigte sich, dass das Schachtgestänge nicht direkt am Krummzapfen befestigt, sondern noch ein bewegliches Gestängestück zwischengeschaltet war, also ein Pleuel! Ohne diese Erfindung von Kurbel und Pleuel gäbe es wahrscheinlich weder Dampfmaschine noch Kolbenmotor. Die Erfindung der Radpumpe unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung des erzgebirgischen Montanwesens als Voraussetzung für die Industrialisierung Sachsens. Die funktionsfähige Rekonstruktion der Radpumpe untertage und der original erhaltene Pumpensatz aus dem 16. Jahrhundert bilden damit ein einmaliges museales Ensemble und eine weitere Attraktion des Besucherbergwerkes Ehrenfriedersdorf.



Einnahmen/Ausgaben 2014

Haushaltsvolumen	
davon Zuschuss Land	321.700 Euro
davon Umlage Kommune	85.000 Euro
davon sonstige Fördermittel/Zuschuss	11.000 Euro
davon eigene Entgelte	186.000 Euro
Personalaufwendungen	291.000 Euro
sonstige ordentliche Aufwendungen	146.000 Euro



Immer mit prüfendem Blick – hier beim Aufbau der Sonderausstellung „Goldrausch in Sachsen“.



Die Zinngrube Ehrenfriedersdorf wird in die sächsische Route der Industriekultur aufgenommen.



Mitarbeiter bei Rekonstruktionsarbeiten an der Ehrenfriedersdorfer Radpumpe.

**ENERGIEFABRIK
KNAPPENRODE:**
LAUSITZER BERGBAUMUSEUM

ENERGIEFABRIK KNAPPENRODE



Retrospektive – Prospektive. Eine hundertjährige Schöne als Hotspot im jungen Lausitzer Seenland.

Im Jubiläumsjahr 2014 wurde der 2012 begonnene Weg der baulichen Umgestaltung erfolgreich fortgesetzt. Am 12. Mai 2014 fasste der Landkreis dazu einen Grundsatzbeschluss. 2,01 Mio. Euro Eigenmittel stellt er in den kommenden Jahren zur Verfügung. Ein Projekt dieser Dimension erfordert eine leistungsfähige Arbeitsstruktur. Zweckverband und Landkreis gründeten zum 1. Juli 2014 ein gemeinsames Projektmanagement. Als Projektmanagerin wurde die Leiterin des Museums, Frau Kirstin Zinke, berufen. Das Projektmanagement erarbeitete einen Fördermittelantrag im Rahmen des Projektauftrages des Bundes „Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus“. Der Antrag konnte sich 2014 nicht durchsetzen. Im Jahr 2015 war er allerdings erfolgreich, was im Vorgriff auf das Geschäftsjahr 2015 bereits bekannt ist. Das Sächsische Landesamt für Denkmalpflege klassifizierte im Rahmen des Antragsverfahrens die Energiefabrik Knappenrode als Denkmal von nationaler Bedeutung. Im Oktober erhielt die Energiefabrik eine Zuwendung des SMWK über 500.000 Euro für notwendige bauvorbereitende museale Maßnahmen. Im Außenbereich wurden die Hilfsgeräte an ihren zukünftigen Platz verbracht. Die Großschachtbohranlage wurde umfänglich konserviert und der neue Eingangsbereich von West baulich vorbereitet. Im November begann die Sanierung des markanten Industrieschornsteins.

Am 17. April eröffnete das umgestaltete Besucherinformationszentrum, ein großzügiger Eingangsbereich mit Shop und Cafeteria. Der jährliche Wandertag der Sächsischen Kultusministerin, Frau Brunhild Kurth, führte am 6. Juni mehr als 70 Achtklässler aus Wittichenau, Kamenz und Hoyerswerda nach Knappenrode.

Ein besonderer Höhepunkt in der Museumsarbeit war die Eröffnung der Sonderausstellung „100 Jahre Werminghoff/Knappenrode – eine Trilogie. Teil I: Die Frühen Jahre“ am 13. Juli 2014. Die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Prof. Dr. Sabine von Schorlemer, würdigte die Besonderheit des Standortes und dessen herausragende Bedeutung für die sächsische und europäische Industriekultur.

Die Energiefabrik setzte auch 2014 einen anspruchsvollen Veranstaltungskalender um. Die FabrikFestSpiele erzielten mit fast 7.000 Besuchern ein Rekordergebnis. Das KEHRAUS im Herbst konnte sich im zweiten Jahr seines Bestehens fest in dem Kulturkalender der Region platzieren und auf ca. 800 Besucher verweisen. Unter großen Anstrengungen führten die Kollegen das operative Geschäft des Museums und die Sonderaufgabe der baulichen Maßnahme durch.



Eröffnung der Sonderausstellung „100 Jahre Werminghoff/Knappenrode – eine Trilogie, Teil I – Die frühen Jahre. Frau Kirstin Zinke, Leiterin der Energiefabrik Knappenrode, und Frau Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Sabine von Schorlemer, im Gespräch.

ENERGIEFABRIK KNAPPENRODE: LAUSITZER BERGBAUMUSEUM



Eröffnung der FabrikFestSpiele in der Energiefabrik Knappenrode durch Herrn Landrat Michael Harig und der Geschäftsführerin des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum Frau Andrea Riedel.



KEHRAUS – Buntes Treiben rund um Feuer, Öfen und Briketts



Die Mineralienbörse – ein Besuchermagnet für Groß und Klein.

VERANSTALTUNGEN

30.03. | Frühschicht I – mit Madame Rose auf Wanderung und Picknick im Freien

27.04. | Frühschicht II – Frühmorgendliche Exkursion und deftiges Frühstück

18.05. | Internationaler Museumstag

15.06. | 11. FabrikFestSpiele

16.07. | Lichtbildervortrag „Abenteuerreise mit dem Trabant durch den Kaukasus“

26./27.07., 16./17.08. | Modellbahnwerkstatt

16.08. | 10. Lausitzer Mineralienbörse

23.08. | SPÄTSCHICHT

14.09. | Musikalischer Streifzug zum Tag des offenen Denkmals

14.09. | Ferienfunde: Was hab ich mir da eingesteckt? – Steinige Funde aus dem Urlaub bestimmen lassen

17.09. | „Gips: Lagerstätten, Bergbau, Verwendung, Materialien“
Vortrag von Frank Sauer

04./05.10. | Modellbahnwerkstatt

05.10. | KEHRAUS – Markt und Musik rund um Feuer, Öfen und Briketts

15.10. | „Ein mineralogischer Streifzug von den Greifensteinen bis zur Grube Sauberg“
Vortrag von Henry Jehsert (Osnabrück)

31.10. | NACHTSCHICHT
Halloween-Fabrikgeister unterwegs mit Taschenlampe und festem Schuhwerk

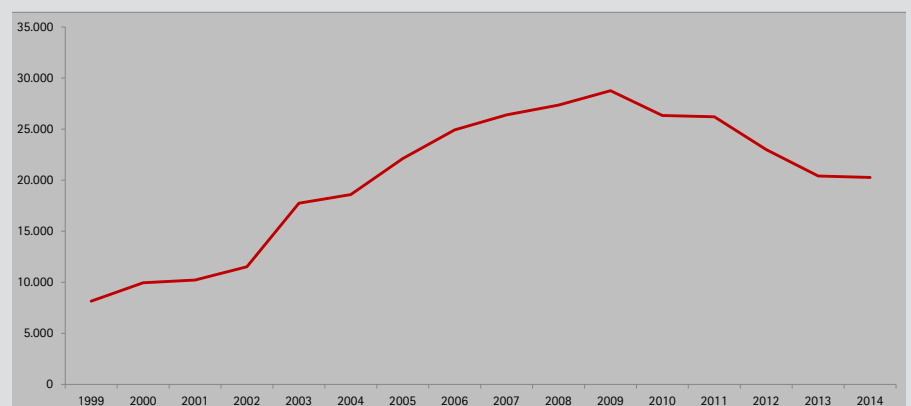
12.11. | „Einführung in die Gesteinskunde, Teil III – Metamorphite“

29./30.11. | Modellbahnwerkstatt

04.12. | Barbara-Andacht

PUBLIKATIONEN

„100 Jahre Lausitzer Braunkohlenbergbau um Werminghoff (Knappenrode) und Lohsa“
Oberlausitzer Verlag, Spitzkunnersdorf, 2014 | ISBN: 978-3-941908-55-0



Entwicklung der Besucherzahlen 1999 bis 2014

SONDERAUSSTELLUNGEN

3. Mai bis 14. September | Mutfarben (Malerei zum Nachdenken, Besinnen, Freuen und Träumen) von Irmhild Baron

seit 13. Juli | 100 Jahre Werminghoff/Knappenrode, Eine Trilogie, Teil I: Die frühen Jahre

18. Mai bis 31. Oktober | Knappenrode schwarz/weiß – Der Fotostammtisch Hoyerswerda gratuliert in Bildern

VORTRÄGE UND FACHVERANSTALTUNGEN

19.03. | Die Blessberghöhle – Höhlenfund beim ICE-Tunnelbau
Lichtbildervortrag der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie Ostsachsen e.V.

16.07. | Abenteuerreise mit dem Trabant durch den Kaukasus –
Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie Ostsachsen e.V.

14.09. | Ferienfunde: Was hab ich mir da eingesteckt?
Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie Ostsachsen e.V.

17.09. | „Gips: Lagerstätten, Bergbau, Verwendung, Mineralien“
Vortrag der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie Ostsachsen e.V.

18.06. | „Dracula und die Karpaten“ – Rumänienexkursion –
Lichtbildervortrag der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie Ostsachsen e.V.

15.10. | „Ein mineralogischer Streifzug von den Greifensteinen bis zur Grube Sauberg“
Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie Ostsachsen e.V.

12.11. | „Einführung in die Gesteinskunde, Teil III – Metamorphite“
Vortrag



Eröffnung der Kunstausstellung „Mutfarben“ der Künstlerin Irmhild Baron in der Schaltzentrale.



Feierliche Übergabe der 500.000 Euro Fördermittel des SMWK an den Zweckverband Sächsisches Industriemuseum, als symbolischer Start der baulichen Umgestaltung.



gefördert durch den Kulturraum
Oberlausitz-Niederschlesien



Einnahmen/Ausgaben 2014

Haushaltsvolumen	718.800 Euro
davon Zuschuss Land	321.700 Euro
davon Umlage Kommune	189.100 Euro
sonstige kommunale Zuschüsse	48.000 Euro
Zuschuss Kulturraum	50.000 Euro
davon Agentur für Arbeit	10.000 Euro
davon eigene Entgelte	100.000 Euro
Personalaufwendungen	490.900 Euro
sonstige ordentliche Aufwendungen	227.900 Euro



Sanierung des Industrieschornsteins auf dem Gelände der Energiefabrik Knappenrode.

Eine große Herausforderung wurde gemeistert

Das zweite Jahr nach Umstellung in das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen im Zweckverband Sächsisches Industriemuseum meisterten die Mitarbeiter/innen der Museen und der Geschäftsstelle mit Bravour.

Die durch die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des Verbandes aufgestellte Eröffnungsbilanz wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Chemnitz umfangreich geprüft und konnte danach durch die Verbandsversammlung im September 2014 festgestellt werden.

Auch der doppische Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2013, der erste in dieser Form, forderte viel Ausdauer, Kraft und Können. Die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Verbandsversammlung erfolgte im März 2015.

Durch intensive und qualifizierte Schulungen konnten sowohl die Eröffnungsbilanz als auch der Jahresabschluss in Eigenregie aufgestellt werden.

Entwicklung der Umlagen im Ergebnishaushalt in Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Industriemuseum Chemnitz	882.050	943.990	949.890	951.800	995.400
Tuchfabrik Gebr. Pfau	137.050	136.600	137.900	87.500	64.300
Zinngrube Ehrenfriedersdorf	90.000	90.000	92.000	100.000	85.000
Energiefabrik Knappenrode	203.850	202.850	202.500	154.400	189.070
Gesamt	1.312.950	1.373.440	1.382.290	1.293.700	1.333.770

Entwicklung der Landeszuschüsse im Ergebnishaushalt in Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
insgesamt für alle Einrichtungen (einschl. Geschäftsstelle)	710.700	1.100.000	1.100.000	1.700.000	1.700.000

Die Entwicklung der Umlagen sowie der Landeszuschüsse lässt eine stabile finanzielle Basis für die Betreuung der Einrichtungen innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum erkennen und ermöglicht eine angemessene Präsentation der Museen, Denkmale und Sachzeugen nach fachwissenschaftlichen Standards.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2014 sah im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge i. H. v. 4.490.829 Euro und ordentliche Aufwendungen i. H. v. 4.438.929 Euro vor. Im Haushaltsjahr 2014 standen dem Verband Auszahlungen für Investitionen vom Freistaat Sachsen in Höhe von 1.200.000 Euro zur Verfügung. 1.000.000 Euro davon wurden dem Industriemuseum Chemnitz zweckgebunden für die Umgestaltung der Dauerausstellung zugewiesen.

AGT Verlag Thum GmbH, Ludwigsburg | Baugeschäft Fritzsche Crimmitschau | Frieder Bach, Chemnitz | Heidemarie Berger | Berger-Transport GmbH, Chemnitz | Berggrabebrüderschaft Ehrenfriedersdorf e.V. | Bergsicherung Schneeberg | Bräuer Systemtechnik GmbH, Wiesenbad | Bruno Banani Underwear GmbH, Chemnitz | Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie Düsseldorf | Bürgerverein Gohlis e.V., Leipzig | C+E Consulting, Chemnitz | Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Coster Technologie Speciali GmbH | Dampfmaschinenmodellverein Niedercrinitz | DGB Sachsen | Deutsche Bank | Dresdner Verkehrsbetriebe AG | Duvier Consult GmbH, Chemnitz | Lars Eberlein, Leipzig | Einsiedler Brauhaus GmbH, Chemnitz | enviaM Mitteldeutsche Energie AG | EPC Deutschland GmbH | eschke Seidenmanufaktur Crimmitschau | FASA GmbH, Chemnitz | Fichtelberg Schwebbahn Kurort Oberwiesenthal FSB GmbH | Förderverein Industriemuseum Chemnitz e.V. | Förderverein Westsächsisches Textilmuseum Crimmitschau e.V. | Freie Presse, Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG | Friedrich-Ebert-Stiftung | Friseur- & Kosmetik-Innung Chemnitz | Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme ENAS, Chemnitz | Gehlert Ladeneinrichtungen | Büro Helmstedt|Schnirch|Rom, Braunsdorf | Henrich Publikationen GmbH | IAV GmbH, Chemnitz | IG Metall Chemnitz | Industrie- und Handelskammer Chemnitz | Ingenieurbüro Bräunlich + Partner, Chemnitz | Ingenieurbüro Fuchs, Chemnitz | Ingenieurkammer Sachsen | Mirko Kluge, Deutsche Bank AG, Chemnitz | Dr. Volker Külow, Dresden | KUKA Roboter GmbH, Augsburg | Woldemar Lange, Waldkirchen | Harald Liebers, Behälter-Apparatebau GmbH, Chemnitz | Modehaus Wöhrl, Zwickau | Musikschule Chemnitz | Nussbaum Frankenberg GmbH | Ö-Konzept, Crimmitschau | Otto-Brenner-Stiftung, Berlin | Almut und Peter Patt, Chemnitz | Erich Quoika, Stralsund | Railbeton Haas KG, Chemnitz | Jørgen Skafte Rasmussen, Hammersbach | Richard Hartmann e.V., Chemnitz | Roland Reißig, Westsächsische Hochschule Zwickau | Rosa-Luxemburg Stiftung | RUHV GmbH | S+R Automatisierungstechnik GmbH, Chemnitz | Salon Landrock, Chemnitz | Schmiede- und Metallbau Prüfer | Schwach und Stark e.V., Ehrenfriedersdorf | Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V., Chemnitz | Sächsisches Wirtschaftsarchiv Leipzig e.V. | Sander Fördertechnik GmbH | Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH | Schloß Wildeck, Zschopau | SPD Chemnitz | Technische Universität Dresden | Andreas Timmel, Krumhermersdorf | Tunap Industrie Chemnitz GmbH & Co. Produktions KG, Lichtenau | Uka+Hauke, Chemnitz | Unionmatex Industrieanlagen GmbH, Chemnitz | VDI Verlag GmbH, Düsseldorf | Voith Industrial Services GmbH, Chemnitz | Vogel Business Media GmbH & Co. KG, Würzburg | Volker Weinhold, Berlin | Volksbank Mittleres Erzgebirge eG | Werbegemeinschaft Galerie Roter Turm Chemnitz e.V. | Andreas Wiltzsch, Chemnitz | WIMAD e.V., Dresden | Werbegemeinschaft Chemnitz Center | Werner Zinke GmbH, Zwönitz | Zinnerz Ehrenfriedersdorf GmbH

Neuerscheinungen 2014



„SHIFT-X. compendium on effective industrial heritage management structures an options for their interregional transfer. Chemnitz, 2014 (INDUSTRIEarchäologie, Bd. 14) | ISBN: 978-3-934512-28-3

„Industrial and mining landscapes within World Heritage context“. Chemnitz, 2014 (INDUSTRIEarchäologie, Bd. 15) | ISBN: 978-3-934512-29-0



Partner



ARGE Chemnitz und Zwickau | Landkreis Zwickau | Landratsamt Zwickau



ZWECKVERBAND SÄCHSISCHES INDUSTRIEMUSEUM, www.saechsisches-industriemuseum.de

INDUSTRIEMUSEUM CHEMNITZ, Zwickauer Straße 119, 09112 Chemnitz,
Tel. 0371 3676-140, Fax 3676-141, E-Mail: chemnitz@saechsisches-industriemuseum.de

TUCHFABRIK GEBR. PFAU CRIMMITSCHAU, Leipziger Straße 125, 08451 Crimmitschau,
Tel. 03762 9319-39, Fax 9319-38, E-Mail: crimmitschau@saechsisches-industriemuseum.de

ZINNGRUBE EHRENFRIEDERSDORF, Am Sauberg 1, 09427 Ehrenfriedersdorf,
Tel. 037341 2557, Fax 50159, E-Mail: ehrenfriedersdorf@saechsisches-industriemuseum.de, www.zinngrube.de

ENERGIEFABRIK KNAPPENRODE, Ernst-Thälmann-Straße 8, 02977 Hoyerswerda (Knappenrode),
Tel. 03571 6042-67, Fax 6042-75, E-Mail: knappenrode@saechsisches-industriemuseum.de

Redaktion: A. Dresler, A. Polig

Herausgeber: Sächsisches Industriemuseum; Fotografie: M. Li, J. Pinkert, P. Radke, D. Schleich, H. Valentin, B. Ziemons, Archiv Museen des Sächsischen Industriemuseums

Gestaltung: C. Lehnert, B. Ziemons